

## Schweinfurter Tagblatt Samstag, 10. Juni 2006

### Zeug gibt's

**D**as Schöne (und manchmal Anstrengende) am Beruf des Journalisten ist, dass man ständig die neuesten Gerüchte hört. Es gibt immer irgendjemand, der für sich oder gegen jemand anderen irgendeine vorgebliche Tatsache in Umlauf bringt. Das Allerwenigste davon landet in der Zeitung, zu haarsträubend sind die allermeisten Einfälle. Hier nur ein kleines Beispiel: Der Bekannte eines Bekannten, der sich auskennt, wusste ganz genau, dass der Theseus mitnichten aus einer Erbschaft, sondern vielmehr mit Geld aus den Preiserhöhungen der Stadwerke gekauft werden sollte. Falls das Gerücht noch in Umlauf ist: Es ist blanker Unsinn.

★

**N**un ist schon reichlich gewitzelt worden – unter anderem in einer überregionalen Zeitung –, dass die Mannschaft eines arabischen Landes ausgerechnet in einer Stadt namens Schweinfurt absteigt, noch dazu in dem Jahr, in dem dort alles mit Plastik-Schweinen vollgestellt ist. Das passende Gerücht dazu: Die Stadt habe Peter Galm, Initiator der Schweine-Aktion, aufgefordert, die Biester während der WM beiseite zu räumen – aus Rücksicht auf unsere muslimischen Gäste.



**D**ie sehen das freilich weitaus lockerer: Solange er kein Schweinefleisch im Magen habe, störe ihn dergleichen durchaus nicht, sagte jüngst ein tunesischer Gast im Rathaus. Doch zurück zum Gerücht: Es gebe lediglich Überlegungen, ob man die Kunststofftierchen auf dem Marktplatz nicht während der Großleinwand-Übertragungen beiseite räumen sollte. Warum? Für den Fall, dass frustrierte Klinsmann-Fans ihren Ärger nach einer Niederlage der bundesdeutschen Kicker (es soll Leute geben, die sowas für möglich halten, haben wir gerüchteweise gehört) an den bunten Borstentieren auslassen wollen.

★

**P**eter Galm wiederum sagt, jegliche Schweine-Verschiebung sei eine Kostenfrage. Er jedenfalls könne dergleichen nicht leisten. Und gibt – sinngemäß wiedergegeben – zu bedenken, ob es nicht eher Sache des Veranstalters sei, dafür zu sorgen, dass seine Gäste nicht plündernd und brandschatzend durch die Stadt ziehen.

★

**K**ein Gerücht ist, dass die Schweinereien kein Ende nehmen werden. Bei der Ufra – ja, ja, die findet heuer auch noch statt – wird es Schweinclaster im Miniaturformat geben. Der Schweinfurter Peter Moritz, seit 32 Jahren auf der Messe dabei, will die so bewunderten Rüsseltiere auch in die Wohnstuben der Sammler von Spielzeug-Trucks bringen. Auf jedem Mini-Laster sollen bis zu neun Sauköpfe einen Platz finden.

★

**A**ber über all den Schweinereien vergessen wir doch glatt das derzeitige Thema Nummer 1: Fußball. Als sich der tunesische Minister für Jugend, Sport und Körpererziehung gestern ins Goldene Buch der Stadt eintrug, das 1917 der bayerische König Ludwig gestiftet hatte, tauchte die Frage auf, der wievielte Ludwig das denn gewesen sei. „Das ist keine Fußballfrage“, warf Hans Schnabel, WM-Beauftragter der Stadt, ein. Was in diesem Zusammenhang so viel heißt wie: Interessiert im Moment nicht wirklich.